

# d Fasnät z Flums

Autor(en): **Hubert, Hilbi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 3-4: **St. Gallen-Appenzell I.-Rh.**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173303>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Holzmasken des alten Schnitzers Justus Stoop in Flums.*

*Les masques du carnaval, à Flums, ne s'achètent pas au bazar. Quand, de toute sa fougue héréditaire, le vieux Justus Stoop s'en mêle, la grimace appartient au grand art.*

## *d Fasnät z Flums*

---

D Fasnät isch be üs nämis vum Wichtigstä im ganzä Jour. Jung und aalt isch derbei; und jedä rächt Flumser, seiger jätz z Züri oder amenä anderä Ort, chunt, winns welächt mügli isch, über d Fasnät häi.

Blous isch Dreikönigä verbei, gouts putznä lous. Dr Aafang machin d Goufä. Vour, nou und zwüschet dr Schuolzit würd putznät. Mäistins isch d Larvä auschu näbetum Schuolsagg underem Bangg.

Die Gwagsnä füünd am Schmutzigädunschtigznacht aa; aber äigentli isch au das nu z Vourspiel zu däm wou dinn am Fasnätsunntig, Mintig und Zischtig lauft.

As isch Sunntig z Mittag. Dr Seppi, dr Gushti und dr Päuli stünd schu vor dr Tüür. Mier hind abgmacht, das Jour zimä z Fasnät z gu. Jedä hät ä Taräsagg underem Arm, woner sini Ruschtig drii hät. Jätz gout mä ufä Gadä und läit si aa. Grad schües Gwand hät ä keinä. Be üüs isch halt d Lousig: Wiä grüsigär, wiä schüner. An das äis Bäi strupft mä ä schönä durchlöcheretä Sidästrumpf und ans ander bind mä ä paar Huttlä odr winn mögli ä frischabzougäs Chüngelfääl. Nou däm chunt ä Päärli Underhousä mit grousä Spitz, allwäg vudr Naanä usem letschtä Jourhundert. Obä schlüüft mä inä alts Himp und dou und döt würt na mit Huttlä uusgefüllt und verschüneret. Diä Kostüm verärbind si vu Generaziu zu Generaziu und sind nöu nümme über z chuu. Nou däm mr d Finger mit Blätz umwigglät oder mit Ruoß gschwärt hind, leggimr d Holzlarvä aa. Uf d Larvä höggt dr äi na ä vertrugettä Strouhuot und dr ader ä graus Militeirchäppi.

Jätz gouts lous. Nou däm mr uf dr Strous sind, fümer aa rauä und joulä. Jou luogend au ä moult douzuä, döt chunt grad äinä vu üserä eemalige Schuolmäischer. Im Lauffschritt simer beinem. Mr nüüd nä zwüschet üüs in d Mitti und verzellendm allerhand Stügglä us dr Schuolzit, wonem schu lang nümme in Erinnerung sind. Nou däm mr ä sou ä Stügglä mit em zottlet sind, chunts äim z Sind, daß där plouget Maa üüs na nämis zaalä chünt. Und will er nid grad Gluscht hät zu däm, nümernä halt uf d Agslä und trägenä in di nöüchscht Württschaft. Um üüs subärä Kärli lous z werdä, zaalt er jedm ä Bächer und schiebt. Blous simmer us dr Württschaft, erschwiggenmr dr Fabriggdiräggt. Au dem verzellemr vill, womerem uuni Larvä nit sägä tärften. Mier gund mitem ä Stugg Arm in Arm, bis ernis fu sinä fäinä Stümpä git; nouhär lümernä lous. Jätz gümmer na zunerä eemaligä Mitschüeleri. Voursichtshalbr hät diä das ganz Huus verriglet. Abr z Chällerpfinschter isch na offä. Mr luogen ä sou inni z chuu. Abr ohä lätz, d Chällertüür isch bschlossä. Drfür gsiemer dou ufemä Steilä ä ganzä Zainä Fasnetschüechli. Die würden jätz rübis und stübis ufgässä.

Underdessä isches Oubet wordä, aber vu häi guu isch käi Reid. Jätz würd in dä Württschaftä witer gmacht. Als Butznä muesmä käi Tanzgält zaalä, drfür ä chlinä Itritt. An urchigi Lindlerkapällä spylt äinä am anderä, Lindler, Polggä, Schottisch und Walzer. In dänä Holzlarvä chunt mä ordli z schwitzä. Underdr oder ufdr Gallery trifft mä etschä Verwandti oder Bekannti wo nid verbutznet sind. Die nümmt mä jätz auf d Hourä, daß si mingmol ganz in Verlähähait chund und frou sind, wimmä widr nämmert andersch gseet. Be därä Glähähait chunt mä mäischters öppis zringgä über, drum brucht ä Butzi allbigs vill minder aß äinä, wo offä gout.

Winns dinn afäd lütterle, goud mä langsam häi, aber nu zum zwii dräi Stund z schlouffä. Spöüteschtens am Zmittag gouts widr witer. Ä sou isch am Sunntig und Mintig bis am Zischtigznacht am zwölfi.

Ä sou isch d Fasnät z Flums. Wimme sus au nid grad ä sou ufz firä isch, d Fasnät isch ä Uusnaam. Und allbigs hät mä gsäit, winns vill Butznä heig z Flums, geibs wagger Türggä.

*Hilbi Hubert.*